

Tagungskosten

inkl. Mittagessen und Pausenverpflegung
CHF 120.– / Euro 95.– Normaltarif
CHF 50.– / Euro 40.– für Studierende

Tagungssekretariat

PRO Team für Nahraum- und Gemeinwesenentwicklung
Interpark FOCUS 1, A-6832 Röthis, Tel. 05523/52176-23

Bankverbindung Vorarlberg

Institut für Sozialdienste (IfS)
HYPO Landesbank BLZ 58000, Konto 10 255 112
BIC HYPVAT2B, IBAN AT805800000010255112
Vermerk: Alterstagung

Bankverbindung Schweiz und Fürstentum Liechtenstein

Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland,
Postcheckkonto 90-16018-5,
IBAN CH14 0900 0000 9001 6018 5
Vermerk: Alterstagung

Anmeldung

Am einfachsten melden Sie sich über die Homepage
www.alterstagung.org an.

Telefonische Anmeldung für Teilnehmende aus Österreich:
Tel.: 0043(0)55 23/52 176-23 oder
Fax: 0043(0)55 23/52 176-21
Telefonische Anmeldung für Teilnehmende aus CH und FL:
Tel.: 0041(0)71/757 89 00

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie eine Rechnung.

Ihre Anmeldung ist definitiv, sobald der Tagungsbeitrag einbezahlt ist.

Veranstalter

PRO Team für Nahraum und Gemeinwesenentwicklung
(Tagungssekretariat)
Interpark FOCUS 1, A-6832 Röthis
Tel. ++ 43 5523/52176 - 23
office.pro.team@ifs.at
www.ifs.at, www.proteam.at



Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe

Bahnstrasse 20, FL-9494 Schaan
Tel. ++ 423/2364810
office@lak.li
www.lak.li



Pro Senectute Rheintal Werdenberg Sarganserland

Bahnhofstrasse 15, CH-9450 Altstätten
Tel. ++41/71/7578900
rws@sg.pro-senectute.ch
www.sg.pro-senectute.ch



Marktgemeinde Lustenau

Rathausstrasse 1, A-6890 Lustenau
www.lustenau.at

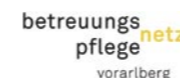


Unterstützt durch

Ausländer- und Passamt Liechtenstein
www.apa.llv.li



Betreuungs- und Pflegenetzwerk
www.betreuungundpflege.at



Integration Liechtenstein
www.integration.li



Kanton St. Gallen Gleichstellungs- und Integrationsförderung
www.gleichstellung.sg.ch



Migros Kulturprozent
www.kulturprozent.ch



Mintegra
www.mintegra.ch



Okay.zusammen.leben
www.okay-line.at



Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
www.politschebildung.at



Sozialfonds Vorarlberg
Landhaus, 6900 Bregenz
www.vorarlberg.at



8. Rheintaler Alterstagung

Donnerstag, 10. November 2011, 09.00 bis 17.30 Uhr
Im Schützengarten, Schützengartenstraße 8, A-6890 Lustenau



Foto: Reinhard Bertsch

Migration und Alter Gemeinsam Zukunft gestalten



Inhalt

Migration und Alter – Gemeinsam Zukunft gestalten

Viele Arbeitsmigranten, die vor etwa 40 Jahren zu uns kamen, wollten nur vorübergehend als Gastarbeiter bleiben. Doch der Lebenslauf gestaltete sich anders und nun sind viele von ihnen hier alt geworden. Was bedeutet das für die soziale, gesundheitliche und pflegerische Situation und für die Dienstleistungsanbieter? Die 8. Rheintaler Alterstagung steht unter dem Titel „Migration und Alter – Gemeinsam Zukunft gestalten“ und will aus Wissenschaft und Praxis entsprechende Antworten liefern.

Die Rheintaler Alterstagung ist eine zweijährig stattfindende, grenzüberschreitende Veranstaltung in der Region Vorarlberg, Liechtenstein und Schweiz mit dem Ziel der Auseinandersetzung mit dem Thema Alter und den damit verbundenen Perspektiven, Einschränkungen und Fragen. Es werden Erfahrungen, aktuelles Wissen und neue Erkenntnisse aus der Altersarbeit vermittelt.

Teilnehmende

Richtet sich an Menschen aus Österreich, Liechtenstein und der Schweiz, die sich mit dem Thema Alter und Migration auseinandersetzen und die Mitmenschen mit Migrationshintergrund im Alter begleiten.

- Fachpersonen und Führungskräfte aus den Bereichen Pflege, Betreuung, Beratung und Verwaltung
- Verantwortliche und EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Wirtschaft
- SeniorInnen
- Freiwillige in der Altenarbeit
- Betreuende Angehörige und alle in der Altersbetreuung und Alterspflege tätigen Personen
- Interessierte, die sich mit dem Thema Alter und Migration auseinandersetzen

- 08.00 Saalöffnung**
- 09.00 Begrüßung und Einstimmung**
Grußworte Bürgermeister Dr. Kurt Fischer
- 09.15 Länderspezifische Facts**
aus Österreich, Liechtenstein und Schweiz
Margit Schäfer, René Meier, Beda Meier
- 10.00** Statement Landesrätin Dr. Greti Schmid
- 10.15 Referat 1** Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph Reinprecht
Institut für Soziologie, Universität Wien
- 10.45** Pause
- 11.10** Einstimmung - Thimo Dalpra, Clown & Pantomime
- 11.20 Referat 2** Dipl.-Sozialpädagogin Ulrika Zabel/
Altenpflegeschüler Amadou Kaba, Kompetenz-
Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe,
Arbeiterwohlfahrt und Caritas Berlin
- 11.50 Referat 3** Mag.ª Elibol Zeynep
Direktorin Berufsorientierte Islamische Fach-
schule für Soziale Bildung, Wien
- 12.20** Mittagessen und Marktplatz im Foyer
- 13.45** Einstimmung - Thimo Dalpra, Clown & Pantomime
- 14.00 Acht parallel stattfindende Workshops**
mit Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung
1. Runde: 14.00 bis 15.00 Uhr
2. Runde: 15.20 bis 16.20 Uhr
- 16.30** Zusammenfassung der Workshops im Plenum
- 17.15** Verabschiedung und Übergabe an die Schweiz
- 17.30** Apero und Ausklang
- Moderation** Ulrike Amann,
PRO Team für Nahraum- und Gemeinwesenentwicklung

Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph Reinprecht, Institut für Soziologie der Universität Wien
Der Referent widmet sich der Frage, wie angesichts der restriktiven und prekären Lebensbedingungen, denen migrantische Bevölkerungsgruppen im Alter häufig ausgesetzt sind, Lebensqualität erzeugt und gefördert werden kann. Besonders eingegangen wird auf Gesundheitsressourcen (familiäre bzw. parentale und soziale Netzwerke, Wohnen und Nachbarschaft) sowie auf die aus der Lebenssituation resultierenden Anforderungen für eine kultursensible Alten- und Pflegearbeit.

Dipl.-Sozialpädagogin Ulrika Zabel/Altenpflegeschüler Amadou Kaba, Kompetenz-Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe, Arbeiterwohlfahrt und Caritas Berlin
Kultursensible Altenarbeit bewegt die Pflege. Der Eintritt der ersten Zuwanderergeneration in das Rentenalter fordert stationäre und ambulante Einrichtungen der Altenpflege zum Umdenken auf. Was wird notwendig, damit Menschen mit einem Migrationshintergrund im Alter den Zugang zu den bestehenden Pflegeeinrichtungen finden? Was heißt es, kultursensibel zu begleiten und zu pflegen? Anhand eines Beispiels einer stationären Pflegeeinrichtung in Berlin wird aufgezeigt, wie ein kultursensibles Pflege- und Lebensraumkonzept gedacht und umgesetzt werden kann.

Mag.ª Elibol Zeynep, Direktorin Berufsorientierte Islamische Fachschule für Soziale Bildung, Wien
Die Referentin zeigt die Diskrepanz zwischen Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung von Bedürfnissen der unterschiedlichen heterogenen Generationen auf. Sie thematisiert in ihren Ausführungen das Spannungsfeld und die Perspektiven in Bezug auf das Altwerden in und außerhalb der Communities und skizziert die Herausforderungen und Vorstellungen von MigrantInnen. Wie kann ein gegliedertes miteinander Leben gelingen? Wie können Konflikte präventiv verhindert und Gelingen gefördert werden?



Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph Reinprecht, Institut für Soziologie, Wien
Im Workshop werden die demografische Entwicklungen und die daraus folgenden gesellschaftlichen Auswirkungen anhand von Beispielen aus der Praxis aufgezeigt und mit den Erwartungen an Pflege und Betreuung in Verbindung gebracht. Der Mobilisierung von Ressourcen wird ein großes Augenmerk gewidmet.
Moderation: Markus Rusch

Dipl.-Sozialpädagogin Ulrika Zabel/Altenpflegeschüler Amadou Kaba, Kompetenz-Zentrum Interkulturelle Öffnung der Altenhilfe, Arbeiterwohlfahrt und Caritas Berlin
Auf der Grundlage von Erkenntnissen zu kultursensiblen Pflege- und Betreuungserfordernissen in einer stationären Pflegeeinrichtung geht es hier um einen Austausch zu den Rahmenbedingungen und Umsetzungsmöglichkeiten einer kultursensiblen Altenarbeit im ambulanten Bereich.
Moderation: Maren Galbrecht

Mag.ª Elibol Zeynep, Direktorin Berufsorientierte Islamische Fachschule für Soziale Bildung, Wien
Was heißt Altwerden in unserer Gesellschaft? Was ist anders im Vergleich zur Mehrheitsgesellschaft? Gibt es einen Weg zum glücklichen Leben als MigrantIn im hohen Alter trotz kultureller Unterschiede und Wertvorstellungen?
Moderation: Josef Gojo

Giuliano Alghisi und Massimo Baldassare von AAA - Verein der Ausländitaliener St.Gallen
Was macht der Verein zur Unterstützung von SeniorInnen. Wie lässt sich die Ausländergruppe eigenverantwortlich für soziale Aufgaben organisieren und welche positiven Erfahrungen könnten auch für andere Bevölkerungsgruppen interessant sein?
Moderation: Antonia Federer

Blagica Alilović, Geschäftsführerin Stiftung Mintegra, Buchs SG/Nada Cheung M.A., Projektleiterin
Das Projekt „Infoveranstaltungen: Vorsorge und Gesundheit im Alter“ der Stiftung Mintegra wurde im Zeitraum von März 2010 bis Januar 2011 durchgeführt. Ziel war es, ältere MigrantInnen in der Region Werdenberg über die Angebote der Institutionen zu informieren, sowie diese für ihre Anliegen und Bedürfnisse zu sensibilisieren. Es werden das Projekt und die Handlungsempfehlungen für die Organisationen im Altenbereich dargestellt.
Moderation: Michaela Wolf

Mag. Dr. Margit Schäfer, Projektkoordinatorin Kultursensible Altenarbeit Vorarlberg
Ausgehend vom Integrationsleitbild des Landes Vorarlberg „Gemeinsam Zukunft gestalten“ und den darin formulierten Leitzielen und strategischen Handlungsfeldern beschäftigen sich zahlreiche Institutionen und Personen seit Beginn des Jahres 2011 mit der Thematik „Kultursensible Altenarbeit“. Die Rheintaler Alterstagung soll dazu genutzt werden, einen Zwischenbericht über den Ist-Stand vorzustellen.
Moderation: Peter Hämmerle

Rene Meier, Integrationsbeauftragter Ausländer- und Passamt Liechtenstein
Ausgehend vom Integrationskonzept Liechtenstein werden Eckdaten zum Thema Migration dargestellt und die Lebenssituation der MigrantInnen beleuchtet. Daraus resultiert eine Einschätzung und eine Prognose zum Thema Migration im Fürstentum Liechtenstein.
Moderation: Cornelia Büchel

Beda Meier, Leiter Kompetenzzentrum Integration, Gleichstellung und Projekte, Departement des Innern des Kantons St. Gallen
Im Workshop wird die Situation von Alter und Migration im Kanton St. Gallen vertiefend dargestellt. Eine Übersicht zu den aktuellen Aktivitäten wird aufgezeigt und gibt Hinweise zur erwarteten gesellschaftlichen Entwicklung.
Moderation: Christoph Zoller



Foto: Reinhard Bertsch